



Klare Linien

Immer am Wasser entlang





Erfrischend anders - die Eifeler Flussradwege

Kennen Sie den Duft der Eifel? Diese Mischung aus sauberer Luft, frischer rotbrauner Erde, blühenden Blumenwiesen und kristallklaren Wassern? Haben Sie je die bizarren Felsformationen aus Vulkangestein oder rotem Sandstein bestaunt, die der Vulkanismus übermächtig hinterlassen hat?

Wenn nicht, gibt es nur eine Empfehlung: Steigen Sie auf's Rad und erleben Sie auch als „Einsteiger“ die Flussradwege in den Tälern von Ahr, Erft, Enz, Kyll, Nims, Prüm, Rur und Sauer. Sie alle sind gut zu schaffen und weitestgehend an die Deutsche Bahn angebunden.

»



Brücke über die Kyll bei Mürlenbach

Kylltalradweg *Losheimergraben > Trier: 130 km*

Auf 130 Kilometern begleitet der Radweg die Kyll, den längsten Fluss der Eifel, von der Quelle im Hohen Venn bis zur Mündung bei Trier in die Mosel. Wer mag, startet am Losheimergraben, dem ehemaligen Grenzübergang zwischen Belgien und Deutschland, oder in Dahlem oder Kronenburg.

Durch den Luftkurort Stadtkyll geht es zunächst nach Jünkerath, mit seinem Eisenbahn- und Eisenmuseum. In Birgel lädt die Historische Wassermühle zu einer Rast mit traditioneller Eifeler Küche ein. Es lohnt ein Abstecher hinauf zur Kasselburg mit Adler- und Wolfspark, bevor dann in Gerolstein an der Helenenquelle die Trinkflaschen mit sprudelndem Mineralwasser aufgefüllt werden.

» **Familien-Tipp:** Vorbei an der Krimistadt Hillesheim beginnt in Gerolstein-Bewingen das als Kinderradweg ausgeschilderte Teilstück des Kylltalradweges. Bis Densborn erzählen Schautafeln von erloschenen Vulkanen, Maaren, seltenen Fledermäusen und imposanten Burgen.

Birresborn folgt mit seinen Eis- und Mühlsteinhöhlen und auf der Bertradaburg in Mürlenbach wird belegt, wo Karl der Große geboren wurde. Durch den Dechentunnel geht

es nach Kyllburg, der Heimat von Johann Peter Wallenborn, dem Gründer der Bitburger Brauerei.

Für Ungeübte empfiehlt sich von Kyllburg der Zug bis Bitburg-Erdorf. Sportler wagen den Anstieg zum Aussichtspunkt Wils-ecker. Ein herrlicher Panoramablick belohnt die Strapaze. Nach der erholsamen Abfahrt zeigt sich bald die mit 223 Metern Spannweite und 93 Metern Höhe imposante Kylltalbrücke.

Ab Bitburg-Erdorf beginnt für viele Radler der landschaftlich schönste Teil des Weges. Zunächst trennen sich Schiene und Fluss in einem halbschattigen Mischwald, am Fuße des Wild- und Erlebnisparks Gondorf treffen sie sich wieder. Im weiteren Verlauf geht es vorbei am Naturcamp Eifel und der Speicherer Mühle. Nach einer leichten Steigung gelangt man nach Auw an der Kyll, mit dem wohl schönsten Bahnhof entlang des Weges. Erbaut wurde er, wie fast alle Bahnhöfe am Radweg, in dem Eifel-typischen Rotsandstein, der Fenster und Hauseingänge älterer Häuser und Torbögen alter Bauernhöfe schmückt.

Weiter Richtung Kordel passieren die Radler die Ruinen der Burg Ramstein, malerisch gelegen auf einer Anhöhe des Meulenwaldes. Das Ziel Trier-Ehrang atmet Geschichte.



Weinreben bei Mayschoß



Pause im Ahrtal

Ahr-Radweg Blankenheim > Remagen-Kripp: 77 km

Kaum zu glauben, aber (w)Ahr: Bekannt ist, dass die Ahr als eigenwillige und bizarre Flusslandschaft ihresgleichen sucht. Wahrlich einzigartig ist aber, dass die Flussquelle am Ausgangspunkt des Ahr-Radweges kaum sichtbar unter einem Fachwerkhaus in Blankenheim tröpfelt. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal präsentiert die Ahr in ihrem Mündungsbereich. Ist sie doch die einzige unter Naturschutz stehende Flussmündung in den Rhein.

Die unscheinbare Ahr-Quelle im Herzen des Eifeldorfes Blankenheim empfiehlt sich vor dem Start der Radtour als Stippvisite. Gesehen haben sollte man auch die mächtige Burg, Sitz einer Jugendherberge, und das urige Eifelmuseum.

Auf ehemaligen Trassen der Ahrtalbahn schlängeln sich leichte Aufstiege und entspannende Abfahrten durch traumhafte Wiesen und Wälder. Auch das ist ungewöhnlich: Sage und schreibe neun Viadukte passiert man während der 17-Kilometer-Abfahrt bis Ahrdorf. Vorbei geht es an Dorsel und Müsch bis man den malerischen Ort Antweiler erreicht. Hier erzählt eine alte Getreidemühle aus vergangenen Zeiten. Über Fuchshofen und Schuld führt

die Tour mitten durch die kleinste und eine der edelsten Weinbauregionen Deutschlands. Buntes Treiben ist in Altenahr angesagt, wo eine Sesselbahn und die Burg Are für herrliche Aussichten sorgen. Geruhsamer gestalten sich die Orte Mayschoß, Rech und Dernau. Dort laden zahlreiche Weingüter und Straußwirtschaften zum Verweilen ein. Verwinkelte Altstadt trifft mondäne Kurstadt: Ob das historisch geprägte Ahrweiler oder die Wellness-Metropole Bad Neuenahr mit Spielbank und Ahr-Resorts. In der Kreisstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler sollten Ausflügler eine kurze Rast einlegen und das außergewöhnliche Flair beider Stadtteile genießen.

Weiter geht es Richtung Sinzig-Bad Bodendorf. Der kleine Kurort verfügt über ein romantisches Thermalfreibad, Minigolfanlage und ein Tiergehege und ist beliebtes Ziel für Wohnmobilisten. Jetzt sind es nur noch wenige Kilometer bis ins Naturschutzgebiet Ahrmündung bei Sinzig. Entlang des Rheins führt dann ebenfalls ein gut ausgebautes Radwegenetz gen Süden oder Norden.





Entlang der Erft bei Weilerswist

Erftquelle – Nettersheim-Holzmülheim



Rursee – RurUfer-Radweg

Erft-Radweg *Nettersheim-Holzmülheim > Neuss: ca. 110 km*
Zeit für ein Geständnis: Immer wird für den Velofreund gerade der Flussradweg, den er gerade fährt, der schönste der Eifel sein. Das zeigt die Erfahrung. Dennoch: Der Erft-Radweg mit seinen 110 Kilometern von der Quelle bei Nettersheim-Holzmülheim bis zur Mündung in den Rhein bei Neuss dürfte ohne Übertreibung einer der abwechslungsreichsten und dabei am besten ohne Mühe zu fahrenden Wege der Eifel sein. Ein Radweg, für den man sich besser mehrere Tage frei hält.

Der wissbegierige Radler, der am Bahnhof Blankenheim-Wald oder Nettersheim ankommt, wird das Informations-, Bildungs- und Ausstellungszentrum für Natur und Geschichte kennenlernen wollen. Das Naturzentrum Eifel im Naturerlebnisdorf Nettersheim bietet alles zu Natur, Geologie, Fossilien und Archäologie der Eifel. Spannend auch das Meerwasseraquarium, in dem nachzuspüren und zu sehen ist, wie Nettersheim in der Devonzeit vor 380 Millionen Jahren ausgesehen hat.

Die Erft und damit der Radweg führen durch die wasserburgenreichste Region Deutschlands, angereichert mit steinernen Zeugen der Römerzeit, wehrhaften Stadtbe-

festigungen, mächtigen Ritterburgen und prunkvollen Schlössern.

Die erste größere Station heißt Bad Münstereifel. Neben lauschigen Cafés und Restaurants in der historischen Fußgängerzone lockt das Apotheken-Museum mit „Riechstraße“. Weiter geht es nach Iversheim. Hier findet man eine römische Kalkbrennerei, die aufgrund der Größe und Art eine Rarität in Europa ist.

Die folgenden Burgen und Schlösser und das LVR-Industriemuseum Schauplatz Euskirchen in Kuchenheim und der Swister Turm bei Weilerwist begeistern nicht nur Kulturfreunde und Historiker. Der liebevoll restaurierten Kleeburg in Euskirchen-Weidesheim folgen interessante Bauten wie Schloss Gymnich oder die Burg Konradsheim. Empfehlenswert: Die 15 Kilometer lange Tour zu den Unesco-Welterbe-Schlössern Augustsburg und Falkenlust. Der Freizeitpark „Phantasialand“ steht vor allem bei Kindern hoch im Kurs. Nach einer kurzen Rast warten die Orte Kerpen, Bergheim und Bedburg auf ihre Entdeckung. Von hier aus geht es Richtung Nordosten nach Grevenbroich und Neuss zur Mündung in den Rhein.



Monschau – RurUfer-Radweg

RurUfer-Radweg *Hohes Venn (B) > Roermond (NL): ca. 161 km*

Nur ein paar Schritte von der Quelle der Rur entfernt beginnt der rund 161 Kilometer lange RurUfer-Radweg. Meter für Meter bietet diese Strecke „Anschauungsmaterial“ über die Geschichte der Region. Am höchsten Punkt Belgiens, im Herzen des Hohen Venns, dem Hochmoor zwischen Belgien und Deutschland, entspringt die Rur. 20 Kilometer sind es von dort bis Monschau. Mitten in den verwinkelten Gassen der Altstadt liegt das Rote Haus, Wahrzeichen der Stadt und Symbol der großen Tuchmachertradition.

Lohnend ist auch ein Abstecher zur historischen Senfmühle, bevor der Weg ins romantische Rurtal führt.

Zunächst führt der Weg teilweise durch den Nationalpark Eifel bis Schwammenauel. Hier kommt der Radler in den Genuss der wunderschönen Eifeler Seenplatte. Ebenfalls eindrucksvoll: Der Blick auf die Seenlandschaft in Rurberg, wo Obersee und Rursee zu einer rund acht Quadratkilometer großen Wasserfläche verschmelzen. Mit rund 205 Millionen Kubikmeter Wasser ist die Rurtalsperre die zweitgrößte Talsperre Deutschlands. Beide Wegearme treffen kurz vor Heimbach wieder aufeinander. In dem

malerisch im Tal der Rur gelegenen Eifel-Städtchen stillen informationshungrige Radler ihren Wissensdurst im Jugendstilwasserkraftwerk, im Nationalpark-Tor oder im Wasser-Info-Zentrum. Von hier aus radelt es sich gemütlich durch den Nationalpark Eifel, vorbei an den steilen Buntsandsteinfelsen Nideggens. Hoch über der Rur erhebt sich hier Burg Nideggens, die das Rheinische Burgenmuseum beherbergt und einen herrlichen Ausblick bietet. Weitere historische Zeitzeugen folgen, etwa Ruine Burg Obermaubach, Burg Untermaubach oder Schloss Burgau. Dann verschwinden die Berge. Große Auenwälder duften jetzt bis zur historischen Festungsstadt Düren, berühmt für die Tradition der Papierherstellung. Auf den Spuren regionaler Historie geht es weiter vorbei an Jülich, dem ehemaligen Steinkohlerevier und den historischen Fördertürmen in den fahrradfreundlichen Kreis Heinsberg. Von hier ist es nicht mehr weit bis ins niederländische Roermond, wo die Rur in die Maas mündet.